Best-Practice-Beispiel aus dem Bereich „Kooperationen“

Digitales Bauen – BIM Expertennetzwerk Münsterland + Emscher-Lippe

Ansprechpartner:
Andreas Spiller, Handwerkskammer Münster

TTnet® Netzwerk der Beauftragten für Innovation und Technologie

2022

© rawpixel.com - www.freepik.com

Inhalt der Kooperation

Die Idee zum Aufbau eines Expertennetzwerks Digitales Bauen/BIM entstand bei einem Austausch der Handwerkskammer Münster, der Industrie und Handelskammer Nordwestfalen und der Fachhochschule Münster.

Die IHK Nord Westfalen hat bereits verschiedene Expert Groups in Kooperation mit dem IT-Forum Nord Westfalen zu den Themen Information Security, KI sowie Smart Factory organisiert.

Hier besteht schon eine enge Zusammenarbeit mit der Handwerkskammer Münster, bei der wir unseren Handwerksunternehmen aktiv die Angebote zugänglich machen. Das interaktive Veranstaltungsformat KI Xchange lädt dabei zum Mitmachen ein und bietet den Austausch mit Anbietern, Universitäten und Anwenderunternehmen. Hier sollen insbesondere kleinere und mittlere Unternehmen dafür sensibilisiert werden, den Einsatz von Künstlicher Intelligenz zu durchdenken.

Im Themenfeld InfoSec (Information Security) bringt sich der DIGI-BIT der HWK intensiv bei der Gestaltung der Angebote ein, wo in regelmäßigen Abständen aktuelle Entwicklungen und Herausforderungen im Bereich der Cybersicherheit präsentiert und diskutiert werden.

Zum Themenfeld Digitales Bauen/BIM hat die BIT-Stelle der Handwerkskammer Münster die Initiative zur Organisation eines Austauschformates übernommen.

Die pandemische Situation als Treiber der Digitalisierung hat auch im Baugewerbe Veränderungen angestoßen. Zwar bleiben Bauunternehmen im Digitalisierungsindex auf dem Niveau des Vorjahrs, wodurch das Baugewerbe weiterhin als eine der am schlechtesten digitalisierten Branche im deutschen Mittelstand gilt. Jedoch wird ebenfalls deutlich, dass sich Digitalisierung lohnt. Das zeigt der „Digitalisierungsindex Mittelstand 2021/2022" der Telekom. Denn stärker digitalisierte Unternehmen kamen besser durch die Pandemie. Sie können darüber hinaus von verbesserter Qualität profitieren, wie zum Beispiel gesteigerter Termingenauigkeit, optimierter Kundenbeziehungen oder Baufortschrittskontrolle. Damit ist auch im Baugewerbe angekommen, dass der digitale Weg unumgänglich ist. So will trotz der unsicheren Situation ein Großteil der Unternehmen weiter in IT-Lösungen und -Infrastruktur investieren.

Zur Planung einer Auftaktveranstaltung erfolgte ein intensiver bilateraler Austausch mit mehreren Fachbereichen der Fachhochschule Münster sowie verschiedenen, unter anderem auch von der IHK benannten Unternehmen.

Diese Gespräche führten dazu, einen Expertenkreis einzuberufen, in dem nicht nur Planer und Bauausführer, sondern auch Gebäudebetreiber ihre Anforderungen, Bedürfnisse und Wünsche aus Sicht der Nutzungsphase für ein besseres Verständnis untereinander einbringen können.

Das Thema Building Information Modeling (BIM), wird oftmals rein im planerischen Bereich von Bauprojekten verortet. Die Chancen der kollaborativen Zusammenarbeit wird von vielen Beteiligten am Bauprozess während der Erstellung sowie in der Nutzungsphase der Bauwerke noch nicht umfänglich genutzt. Daher wollte die Handwerkskammer Münster, gemeinsam mit der FH Münster, dem IT Forum Nord Westfalen und der IHK Nord Westfalen gerne zum ersten Digitalen Bauen/BIM Expertennetzwerk Münsterland + Emscher-Lippe einladen. Ziel war es, die regionalen Akteure von der Anwender-, Bauerstellung- und Planungsphase zusammenzubringen, um die gegenseitigen Wünsche und Anforderungen und die heutigen Möglichkeiten auszutauschen.

In der Auftaktveranstaltung stellte die FH Münster ihre Aktivitäten aus den Fachbereichen Bau – Baubetrieb und digitaler Bauzyklus – sowie Energie, Gebäude und Umwelt vor.

Professor Dr. Carsten Bäcker nutzt die BIM-Methode bei seiner Arbeit am Fachbereich Energie, Gebäude und Umwelt an der FH Münster. Gemeinsam mit Prof. Dr. Henriette Strotmann referierte er am 15. Dezember 2022 bei der Veranstaltung „Digitales Bauen – BIM Expertennetzwerk Münsterland und Emscher-Lippe" im Bildungszentrum der HWK Münster zum Thema.

Mithilfe des BIM kann der Bau eines Gebäudes effizienter geplant und durchgeführt werden: In einem digitalen Gebäudemodell können alle am Bau Beteiligten unter anderem sehen, wo bestimmte Leitungen im geplanten Bauwerk verlaufen oder welche Materialien und Geräte darin verbaut und installiert sind.

„BIM ist eine fortschrittliche Methode, um die Zusammenarbeit zum Beispiel zwischen Architektur, Bauingenieurwesen und Gebäudetechnik zu vereinfachen und zu optimieren", ist sich Prof. Dr. Carsten Bäcker vom Fachbereich Energie, Gebäude und Umwelt der FH Münster sicher. „Doch sie wird bislang nicht umfänglich genutzt."

Nach einer Begrüßung durch den BIT der HWK Münster, stellten Strotmann und Bäcker die Methode vor und geben außerdem Einblick in das Zentrum für zirkuläre Wertschöpfung der FH Münster, das derzeit entsteht. Darin nutzt eine Arbeitsgruppe BIM, um zu erfassen, welche Materialien in einem Bauwerk verbaut worden sind, um somit sicherzustellen, dass diese bei einem späteren Rückbau auch wieder in den Wertstoffkreislauf zurückgeführt werden können. Außerdem stellten die Professor:innen den Weiterbildungsmaster „BIM Interdisziplinär" der FH Münster vor.

Dieser Wissenstransfer zwischen Wirtschaft und Wissenschaft wurde auch nach den Vorträgen während der Diskussionsrunden geführt. Insbesondere in der Kaffeepause an den Stehtischen wurden konkrete Fragestellung aus den Unternehmen besprochen.

Gefördert durch:
Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Erfreulich war auch die Breite der teilnehmenden Gewerke aus dem Handwerk. Neben Unternehmen aus Hochbau, Stahlbetonfertigteilherstellung, Hallenbau waren Metallbauer, Tischler / Inneneinrichter, SHK und das Elektrotechnik Handwerk vertreten.

Die positven Rückmeldungen aus dem Plenum untermauern die Entscheidung, dieses neue Format auch im kommenden Jahr fortzuführen.

Gefördert durch:

Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages